

Hausaufgabenkonzept des EGM für die Sek. I, 2011

1. Vorbemerkungen
2. Der Hausaufgabenerlass
3. Unsere Präzisierungen und Erweiterungen

Zu 1: Vorbemerkungen

Das Schulministerium der neuen Landesregierung hat Ende des Jahres 2010 sieben Handlungsfelder benannt, die zur „Optimierung der Schulzeitverkürzung“ von den Schulen bearbeitet werden sollen:

1. Umsetzung der Kernlehrpläne
2. Zweite Fremdsprache
3. Weiterentwicklung von Ganztag und pädagogischer Übermittagsbetreuung
4. Ergänzungsstunden/Individuelle Förderung
5. Nachhaltige Unterstützung und Qualifizierung der Lehrkräfte
6. Flexibilisierung der Schulorganisation
7. Hausaufgaben

Das offensichtlich drängendste Problem stellt sich mit dem Thema „Hausaufgaben“, weil durch die Schulzeitverkürzung und durch die Einführung der obligatorischen Mittagspause die Schülerinnen und Schüler mehr Unterricht haben und deshalb auch länger, auch am Nachmittag, an der Schule sind. Dadurch reduziert sich die für Freizeit und persönliche Entwicklung vorhandene „schulfreie“ Zeit. Wochenenden geraten mehr und mehr zu „Arbeitstagen“ für Schüler.

Jede Schule hat deshalb ein **Hausaufgabenkonzept zu erstellen**, das den Erfordernissen des Unterrichts im Rahmen von G 8 gerecht wird. Es berücksichtigt die oben dargestellte Situation und ist eingebettet in andere schulische Konzepte z.B. der Rhythmisierung des Unterrichts, der Unterstützungssysteme, der Ergänzungsstunden usw.

Auf der schulinternen Fortbildung vom Januar 2008 hatte sich das Kollegium bereits mit den notwendigen Anpassungen des Erlasses an die G-8-Situation beschäftigt und einige Eckpunkte eines Hausaufgabenkonzeptes verabredet. Diese haben wir aufgrund des o.a. Auftrages der Landesregierung auf einer schulinternen Lehrerfortbildungsveranstaltung vom 7.11.2011 erweitert und präzisiert. Fachkonferenzen werden dazu im Verlauf des Schuljahres tagen.

Wir hatten im Jahre 2008 auch bereits die „Herausforderung G 8“ insofern ernst genommen, als wir unseren Stundenrhythmus von 45-min-Stunden auf 60-min-Std. geändert haben. Damit hat ein Schüler an einem Schultag weniger verschiedene Fächer, muss weniger Bücher schleppen und sich auf weniger Fächer vorbereiten. Für den Unterricht erlaubt der 60-min-Rhythmus besser als der 45-min-Takt kooperative Lernformen, Übungsphasen im Unterricht, Methodenwechsel sowie bessere Kompetenzorientierung und individuelle Förderung.

zu 2.: Der Hausaufgabenerlass (BASS 12-31 Nr. 1, 2011)

Wesentliche Eckpunkte und Festlegungen des Erlasses sind die folgenden:

- HA „ergänzen die schulische Arbeit, deren wesentlicher Teil im Unterricht geleistet wird“

- HA „dienen dazu,
 - a) das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden“ , oder
 - b) zur „Vorbereitung neuer Aufgaben“, oder
 - c) „geben Gelegenheit zu selbstständiger Auseinandersetzung mit einer begrenzten neuen Aufgabe“
- HA als „Ersatz für fehlenden Unterricht oder als Disziplinierung, sind nicht zulässig.“
- HA „müssen aus dem Unterricht erwachsen und führen wieder zu ihm zurück.“
- HA „berücksichtigen im Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit der SuS ... und müssen selbstständig, ohne fremde Hilfe, in angemessener Zeit gelöst werden können.“
- HA müssen „klar, ggf. schriftlich, formuliert werden“ ... „SuS erhalten Ratschläge für die Durchführung“
- HA sollten nach Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Neigung der SuS differenziert gegeben werden.
- HA „müssen regelmäßig überprüft werden“
- Von Samstag auf Montag ist aufgabenfrei (dasselbe bei Feiertag)
- Von Freitag auf Montag aufgabenfrei, wenn am Freitag Nachmittagsunterricht stattfindet
- An Tagen mit Nachmittagsunterricht dürfen keine HA in diesem Fach für den Folgetag gegeben werden
- Hausaufgaben sollten in folgendem täglichen Zeitumfang erledigt werden können:
Klasse 5 + 6 = maximal 90 min
Klasse 7 – 9 = maximal 120 min
- Hausaufgaben werden in der Regel nicht zensiert – erfahren aber Anerkennung und Berücksichtigung im Unterricht.
- Beobachtung und Ausgleich des Hausaufgabenumfangs durch die/den Klassenlehrer/-in und alle Lehrkräfte der Klasse
- Beratung über „Sinn, Ausmaß und Verteilung von Hausaufgaben“ mit Schülerinnen und Schülern, Klassenpflegschaften sowie in Einzelberatungen mit Eltern.
- „Die Konferenzen sollen sich regelmäßig mit den Grundsätzen und den Maßstäben für Hausaufgaben sowie deren Verteilung befassen“.

Zu 3. Unsere Präzisierungen des Erlasses

Wir haben verabredet, dass wir alles tun wollen, um die Schulzeitverkürzung zum Wohl unserer Schüler zu gestalten und haben deshalb über den Erlass hinaus transparente, gemeinsame Absprachen zur Praxis unserer Hausaufgabengestaltung getroffen. Dabei steht im Vordergrund, dass die Hausaufgaben von den Schülern selbst und allein angefertigt werden und auf diesem Wege auch ihr selbstverantwortliches Lernen gefördert wird. Wir erachten also gut gestellte Hausaufgaben als sinnvoll und notwendig im Lernprozess. Individuelle Förderung wird unserer Überzeugung nach auch durch die Stellung und Bearbeitung von Hausaufgaben ermöglicht. Kolleginnen und Kollegen arbeiten weiter an der Qualität der Hausaufgabenpraxis; jeder für sich, aber auch im Verbund der Fachschaft.

Aufgaben der Beteiligten

Lehrerinnen und Lehrer:

- Selbstverständlich berücksichtigen die Kollegen/-innen die Details des Erlasses insbesondere die Anbindung an den Unterricht, die Präzision der Aufgabenstellung und die Möglichkeiten der Differenzierung.
- Sie tragen die HA für den Zieltag im Klassenbuch, incl. des erwarteten zeitlichen Umfangs, ein.

- Sie geben den Schülern/-innen genügend Zeit, die Hausaufgaben in Ruhe, in der Stunde notieren zu können.
- Lehrer/-innen legen in den Fachschaften Kriterien für „gut gestellte“ Hausaufgaben bzw. fachspezifische Besonderheiten im Bereich ‚Hausaufgaben‘ fest.
- Der einzelne Kollege/die einzelne Kollegin gewährleistet deren Umsetzung.

Dauer der Hausaufgaben:

- Für Stufe 5-7 gilt die 30 + 60 Regelung, d.h.: Die Schüler reservieren täglich 30 min für selbstverantwortliches Üben und Festigen (z.B. von Vokabeln, Vorbereitung einer Klassenarbeit usw.). Die restlichen 60 min sind für die aktuellen weiteren Hausaufgaben vorgesehen.

[Wir weichen bezüglich der Dauer in der Klasse 7 vom Erlass nach unten ab, weil die Jgs. 7 erstmals nach der Erprobungsstufe deutlich mehr Unterricht hat. Außerdem haben wir in den Fachschaften der zweiten Fremdsprache einen verlangsamten Beginn in der Jgs. 6 verabredet, der jetzt in normales Tempo übergeht. Der Schultag an sich ist also anstrengender.]

- Für die Stufen 8 + 9 werden die im Erlass vorgesehenen Maximalzeiten von 120 min/Tag eingehalten. Wir teilen sie in 60 min Zeit für selbstverantwortliches, regelmäßiges Üben und Wiederholen sowie 60 min für die jeweils aktuellen Hausaufgaben auf.

Regelung an Langtagen:

- An Langtagen ist lt. Erlass hausaufgabenfrei für den nächsten Tag. (Es gibt also in einem Fach, das an einem Langtag positioniert ist und die nächste Stunde am nächsten Tag hat, zu diesem Tag keine Hausaufgabe). Einen Langtag definieren wir über den Erlass hinaus auch für die Tage mit 5 Stunden [also bei unserem 60-min-Takt bis 14.00 Uhr]. Es bleibt dabei natürlich dem Schüler unbenommen, an diesen Tagen die 30 bzw. 60 min selbst verantwortete Hausaufgabenzeit zu nutzen.

Umgang mit nicht gemachten Hausaufgaben:

- Es erfolgt ein Eintrag ins Klassenbuch, damit auch der Klassenlehrer einen Überblick hat. Bei 3 x fehlenden HA in beliebigen Fächern innerhalb von 4 Wochen geht ein Brief an die Eltern zur Kenntnisnahme heraus.
- Kollegen/-innen haben die Möglichkeit, das Nichtvorliegen der HA zu akzeptieren, wenn der Schüler schriftlich eine fachliche Begründung liefert, woran er gescheitert ist. Dieses „Scheitern“ kann dann vom Fachlehrer in der nächsten Stunde zum Anlass für ein Unterrichtsgespräch genommen werden.
- Sehr private und mit dem Fachlehrer besprochene Gründe bleiben davon unberührt.

Sondereinbarung für Vertretungsstunden in der 5.+6. Std.:

- Falls vom Fachlehrer keine Aufgabe vorliegt, kann die Zeit für die Anfertigung von HA unter Aufsicht und ggf. Anleitung genutzt werden.

Hausaufgaben in Zeiten von Klassenarbeiten:

- Es gibt keinen Grund in dieser Zeit auf Hausaufgaben zu verzichten.

Zur Steuerung von Belastungszeiten:

- Die Kolleginnen und Kollegen planen frühzeitig, verteilen ihre eigenen Klassenarbeiten gleichmäßig über das Jahr, tragen diese Termine in die Übersicht der Klassenarbeiten ein und berücksichtigen dabei auch die bereits eingetragenen Termine der anderen Kolleginnen und Kollegen. Sie sorgen für Transparenz, indem sie die Termine sehr rechtzeitig den Schülern mitteilen.

- An der Regelung zur zentralen Verteilung der LFS- und Diff-Arbeiten zu Beginn des Schuljahres ändert sich nichts.

Reglung bei Krankheit:

- An Krankheitstagen brauchen HA nicht angefertigt zu werden, da sie bei einem fehlenden, aber notwendigen Bezug zur Unterrichtsstunde nicht erfolgreich erledigt werden können.
- Kolleginnen und Kollegen sollten die Aufgaben aber dann nacharbeiten lassen, wenn sie trotz des fortgeschrittenen Unterrichtsverlaufs noch unverzichtbare Elemente enthalten.

Schülerinnen und Schüler

Organisation:

- führen ein Hausaufgabenheft und/oder einen Wochenplaner, auch für Klassenarbeitstermine. So können sie sich die häusliche Wochenarbeitszeit einteilen. Sie kennen und nutzen die Zeitvorgaben (z.B. auch die 30-/60-min selbstständiger Übungszeit täglich)
- Sie erledigen die Hausaufgaben vollständig, gewissenhaft und ordentlich sowie regelmäßig.
- Die Qualität und Intensität der Hausaufgabenbearbeitung sind wichtiger als die Zeit, die ein Schüler mit den Hausaufgaben verbringt.
- Nicht gemachte Hausaufgaben werden in der Regel selbstständig nachgearbeitet und unaufgefordert vorgelegt.
- Wenn Schüler/-innen eine Hausaufgaben nicht haben lösen können, dann beschreiben sie statt dessen, woran sie gescheitert sind, und legen diese Begründung dem Fachlehrer vor.

Regelung bei Krankheit:

- An Krankheitstagen brauchen HA nicht angefertigt zu werden, da sie bei einem fehlenden, aber notwendigen Bezug zur Unterrichtsstunde nicht erfolgreich erledigt werden können.
- Die Aufgaben sollten aber dann nachgearbeitet werden, wenn sie trotz des fortgeschrittenen Unterrichtsverlaufs noch unverzichtbare Elemente enthalten.
- Der Schüler/die Schülerin informiert sich im Klassenbuch, bei Mitschülern oder beim Lehrer/der Lehrerin über Möglichkeiten des Nacharbeitens von versäumtem Unterrichtsstoff bzw. Wochen-Hausaufgaben.

Eltern

- Eltern tragen zuhause Sorge für gute Rahmenbedingungen bei der Erledigung der Hausaufgaben.
- Direkte Einmischungen in das Anfertigen von Hausaufgaben sollten die Ausnahme sein.
- Eltern sollten stattdessen die Selbstständigkeit ihrer Kinder fördern und sie bei der Hausaufgabenbearbeitung emotional unterstützen und bekräftigen.
- Eltern nehmen die Möglichkeit wahr, über Schwierigkeiten und Umfang von HA dem Fachlehrer bzw. dem Klassenlehrer Rückmeldung zu geben.
- Für die weiteren Aufgaben von Eltern weisen wir auf die Kooperationsabsprachen zwischen Elternpflegschaft und Schule aus dem Jahr 2007 hin. Dort wurden konkrete Hinweise verabredet, in welcher Weise Eltern zuhause ihr Kind unterstützen können und wie sie mit Lehrerinnen und Lehrern kooperieren können. Ein kurzer Auszug daraus:

„In den folgenden Bereichen gibt es Möglichkeiten mit den Lehrern zu kooperieren:

- *Ich kann mein Kind dabei unterstützen und fördern, das Lernen zu lernen.*

- *Ich kann mich über die pädagogischen Leitlinien der Lehrerinnen und Lehrer informieren.*
- *Ich kann mich über den Fortschritt meines Kindes in den Fächern informieren, z.B. indem ich die Korrekturanmerkungen und Lernhinweise bei Klassenarbeiten zur Kenntnis nehme und an Sprechtagen teilnehme*
- *Ich kann dafür sorgen, dass mein Kind Arbeiten, die zu Hause gemacht werden, unter günstigen Bedingungen erledigt.*
- *Ich kann z.B. dabei darauf achten, dass verabredete häusliche Arbeitszeiten für Hausaufgaben, Wiederholungen und Üben eingehalten werden.*
- *Ich kann meinem Kind helfen, eigene Begabungen und Möglichkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Ich kann dafür sorgen, dass mein Kind das Wissen um die eigenen Stärken und Schwächen lernfördernd einsetzt.*
- *Ich kann mein Kind darin unterstützen, die Bereitschaft zu entwickeln, in neuen Situationen sich immer wieder neu kennen zu lernen und zu erproben.“*

[Die Kooperationsabsprachen finden Sie auf unserer homepage:

www.ev-g-m.de; unter „Schulprofil“, „Pädagogisches Konzept“, „Eltern-Schule-Kooperation“.]

Unterstützungssysteme:

- Unsere Schule bietet die Möglichkeit, in der Mittagspause in Ruhe Hausaufgaben zu erledigen. Klassenräume sind in der Mittagspause nicht verschlossen. Es befindet sich auch eine Ansprechperson im Raum 15.
- Schüler/-innen lernen im Methodentraining in der Jgs. 5 selbstständiges Arbeiten zu Hause.
- Schüler/-innen erhalten von den Fachlehrern methodische Hinweise zur selbstständigen Anfertigung von Hausaufgaben.
- Auch durch die Auseinandersetzung mit Notenbegründungen und/oder Erwartungshorizonten von Klassenarbeiten werden Hinweise für individuelle Förderung ersichtlich.
- Unser Nachhilfesystem „FUN“ erlaubt es, sich einen Schüler-Lehrer für eine gewissen Zeit zu buchen, auch um evtl. Schwierigkeiten bei der Erledigung von Hausaufgaben zu beheben.
- Außerdem bilden wir Schüler der Jgs. 9 zu „Lerncoaches“ aus, die dann für einzelne Schüler der Stufen 5 und 6 Angebote im Bereich der Methodenkompetenz machen.
- Im Aufbau befindet sich ein neues Förderkonzept.

Dombrowski/Fernholz/ Baumann

1.12.2011